

DER PERSPEKTIV DER SISTER WHO

Der Perspektiv der Sister Who, Copyright, Ausgabe 276, Juni 2022

Überblick

Es ist nicht so, dass unerwünschte Elemente nicht gesehen werden sollten, sondern dass sie nicht alles sind, was gesehen werden sollte. Schmerz neigt narzisstisch dazu, einen für den Rest des täglichen Lebens zu blind zu machen, was sonst Gründe zum Fortbestehen liefern könnte. Beim Schauen ist es daher unerlässlich, alles zu sehen, was es zu sehen gibt.

Die Belohnungen der Assimilation

Als Sister Who konzentrieren sich Diskussionen oft auf Fragen der Identität; wer ich denke, dass ich bin, wie sich das auf die Art und Weise auswirkt, wie ich mich ausdrücke, und wie sich das im Laufe des Lebens verändert. Wenn die eigene Identität eher außerhalb als innerhalb des Selbst basiert, müssen die Fragen immer noch gestellt werden, aber die Antworten setzen sich größtenteils aus den Erwartungen und Projektionen anderer zusammen. Im Gegensatz dazu beginnt die Essenz eines wissenschaftlichen Ansatzes (den ich nicht immer verwende) mit einer präzisen Messung – um genau zu wissen, was die Eigenschaften und die Dynamik des Untersuchungsobjekts sind.

Bei der Assimilation hingegen müssen die verschiedenen Projektionen und Erwartungen anderer untersucht und sorgfältig gemessen werden. Der Unterschied, der berücksichtigt werden muss, besteht jedoch darin, dass man Ideen des Untersuchungsobjekts misst und nicht das Objekt selbst. In den Zeichenklassen der frühen High School warnte der Lehrer vor jeglicher Tendenz, das zu zeichnen, woran man sich mit einem schnellen Blick erinnert, anstatt das Objekt selbst genau zu zeichnen – was eine Überprüfung der eigenen Arbeit erfordern würde, indem man ständig auf das Objekt zurückblickt.

Wenn die Schüler nicht wiederholt aufblickten, wusste der Lehrer, dass das, was auf dem Papier erschien, eher aus dem Gedächtnis als aus Beobachtung stammte und den Schüler dazu bringen könnte, anzuhalten und von vorne zu beginnen. Die Assimilation zeichnet so, wie sie denkt, dass alles sein sollte, und erwartet, dass sich die Realität anpasst – was sie selten perfekt kann. Im Gegensatz zu „Opferbeschuldigung“ erzeugt die im vorherigen Satz erwähnte Dynamik anhaltende Enttäuschung, wenn die Realität nicht die Perfektion hervorbringen

kann, die sich der Verstand vorgestellt hat.

Wenn man jedoch die Enttäuschung und Trennung akzeptiert, die Assimilation erzeugt, wird keiner der Effekte eines ursprünglichen Meisterwerks auftreten. Einstein bemerkte, dass „große Geister immer auf heftigen Widerstand von mittelmäßigen Köpfen gestoßen sind“. Als Original geht man oft alleine, aber sein zusätzlicher Kommentar war: „Wer der Menge folgt, wird normalerweise nicht weiter gehen als die Menge. Derjenige, der alleine geht, findet sich wahrscheinlich an Orten wieder, die noch nie zuvor jemand gesehen hat.“

Wenn man also nicht weiter als die Masse geht, kann die Belohnung darin bestehen, all das zu haben, was andere als „normal“ betrachten. Alleine zu gehen kann bedeuten, nichts zu haben, könnte aber auch bedeuten, das Unsichtbare zu sehen, was auch zu Vorwürfen führen kann, psychisch instabil zu sein. Dies könnte den gelegentlichen Kommentar erklären, dass es Gebet genannt wird, wenn jemand in einer Kirche ein Gespräch mit Godde führt, aber wenn jemand in einer Psychiaterpraxis ein Gespräch mit Godde führt, nennt man es Schizophrenie (die tatsächliche Erfahrung dieses Geisteszustands ist etwas ganz anders).

Assimilation befasst sich jedoch nicht mit dem, was ist, sondern nur mit der Perspektive anderer. Unter gemeinschaftlichen Umständen könnte dies sehr hilfreich sein, aber nur in Bezug auf die unmittelbare Reaktion auf die eigenen Äußerungen. Wenn andere gegangen sind und die einzige verbleibende Perspektive die eigene ist, beginnt sich typischerweise eine andere Wahrheit abzuzeichnen.

Vielleicht ist das der Grund, warum manche Menschen große Anstrengungen unternehmen, um zu vermeiden, jemals allein zu sein. Wenn die Realität nichts anderes als das eigene Selbst und das unsichtbare Göttliche ist, werden viel schwierigere Fragen ziemlich unausweichlich. Ich beharre darauf, dass wahres Leben darin zu finden ist, beharrlich mit diesen Fragen zu ringen, aber das bedeutet auch, bereit zu sein, auf die Belohnungen der Assimilation zu verzichten.

Vielleicht ist dies die „kostbare Perle“, auf die sich Jesus in einem Gleichnis bezieht, das in den biblischen Evangelien erwähnt wird – das, wofür man sich von allem anderen trennen würde. Diejenigen, die die transzendente Perfektion der Perle nicht sehen können, würden es jedoch nie verstehen.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Der Lohn der Gleichgültigkeit

Die Epidemie des Narzissmus hat sich weitaus mehr ausgebreitet und die Menschheit geschädigt als sogar AIDS, bleibt jedoch größtenteils unbehandelt. Ich gebe zu, dass es Millionen ermöglicht hat, verschwenderisch zu leben, aber auf Kosten anderer. Ich konnte mich jedoch nie davon überzeugen, dass Frieden in einem Teil der Welt den Krieg in einem anderen wert ist – ob zwischen Gemeinschaften oder Einzelpersonen.

So weit ich zum Beispiel rechnen konnte, soll den Armen die wirtschaftliche Ungleichheit zwischen ihnen und den Reichen gleichgültig sein. Aus einer Perspektive stimme ich zu, dass die Fülle eines anderen nichts in Bezug auf das eigene Selbst bedeutet. Aus einer anderen Perspektive schlage ich vor, dass alles, was die Reichen mit ihrem finanziellen Reichtum tun, zu einem Zeugen für oder gegen sie in Bezug auf Karma, göttliches Urteil oder sogar nur eine grundlegende Charakterentwicklung wird.

Der egoistische Umgang mit Ressourcen macht allen Beobachtern klar, dass man ein sehr egoistischer Mensch ist. Wenn man als großzügig gelten will, bedeutet das, etwas zu verschenken. Wenn jemand als gütig bekannt sein möchte, bedeutet das, das Leben eines anderen zu segnen. Wenn man als liebevoll bekannt sein will, bedeutet das, in das zu investieren, was Liebe wirklich bedeutet.

Zu den Belohnungen der Gleichgültigkeit gehört, dass niemals etwas gegeben werden muss, kein Segen jemals geteilt werden muss und keine Liebe jemals gezeigt werden muss. Ich schlage vor, dass unter den Belohnungen folglich ein Gefühl der Leere und des Lebens ohne jeden grundlegenden Zweck ist. Nun, es ist sicherlich weniger kompliziert.

Sind die Belohnungen also die Erfahrung wert? Ich kann diese Frage nur mir selbst rechtmäßig beantworten, aber ich glaube nicht, dass irgendjemand, der diesen Newsletter längere Zeit gelesen hat, erfahren muss, wie meine Antwort lauten würde. Hätte man zusätzlich ein ganzes Jahrhundert zur Verfügung, um eine solche Aktion durchzuführen, aber nie die Zeit dafür gefunden, wäre das nachweislich ein extremer Misserfolg.

In der Bibel ist die Geschichte eines wohlhabenden jungen Mannes, der sich an Jesus wandte und darum bat, einer seiner Nachfolger zu werden, und ihm wurde gesagt, dass er die Verbindung zwischen sich und seinem Reichtum lösen müsse, wozu er anscheinend nicht in der Lage sei. Es scheint, dass sich Werte und Prioritäten im Allgemeinen dramatisch verschieben, wenn Reichtum Teil der Gleichung wird. An dieser Stelle scheint es angebracht zu sein, es zu wiederholen, aber ich habe das Gefühl, dass ich es in letzter Zeit viel zu oft wiederholt habe: „Wenn Geld zum Maßstab wird, leiden Beziehungen immer.“

Der aktuelle Fokus liegt jedoch nicht auf Vermögensverwaltung, sondern auf Gleichgültigkeit, sodass die Frage zu stellen ist, ob es einen Zusammenhang zwischen beidem gibt. Wenn man gleichgültig ist, ist eine Anhäufung von Reichtum mehr oder weniger wahrscheinlich? Die Antwort ist eigentlich ziemlich kompliziert und vage.

Wenn einem die Lebenserfahrungen anderer gleichgültig sind, ist es logischerweise einfacher, sich ihre Ressourcen anzueignen und unbekümmert zu bleiben. Steht man umgekehrt der Anhäufung von Reichtum gleichgültig gegenüber, ist Zufriedenheit logischerweise eher erreichbar, aber nicht deshalb wahrscheinlicher. Letztendlich kümmert sich Reichtum nicht darum, wie man sich fühlt, sondern ist häufiger ein Produkt von Möglichkeiten und Ressourcen.

Das wäre wahrscheinlich in Ordnung, wenn die Menschheit nicht auch von Natur aus moralische Wesen wäre, die dazu neigen, sich ohne diese Dimension des effektiven Selbstmanagements unvollständig zu fühlen. Wenn man den Teil von sich selbst, der dazu neigt, irgendetwas zu fühlen, irgendwie töten könnte, wäre es leicht, egoistisch oder gleichgültig zu sein. Ein gebrochener, unvollständiger oder partieller Mensch zu sein, könnte etwas schwieriger sein.

Was dies also offensichtlich macht, ist, dass die Belohnungen der Gleichgültigkeit wirklich nur denen zur Verfügung stehen, die bereit sind, weniger als vollständig menschlich, weniger als vollständig lebendig und definitiv nicht nach einem angeblich göttlichen Bild geschaffen zu sein. In der Tat sind solche Belohnungen für jeden, der nach Erleuchtung sucht, gleichermaßen nicht verfügbar, da es erforderlich ist, sich nicht darum zu kümmern, ob sie erreicht wird oder nicht.

Kurz gesagt, weder Liebe noch Weisheit sind von den Belohnungen irgendeiner Art von Gleichgültigkeit umfasst. Weder Beziehungen noch das Leben können mit Integrität angenommen werden. Leistungen jeglicher Art haben tatsächlich keine Bedeutung in einem Kontext, der speziell durch Gleichgültigkeit definiert ist.

Die Auswirkungen der Gleichgültigkeit machen ihre logische Folge und ihr Gegenteil attraktiver. Je mehr man die Belohnungen kennt und versteht, die Gleichgültigkeit am zuverlässigsten bringen wird, desto mehr strebt man logischerweise in die entgegengesetzte Richtung. Indem die Verstrickungen von Beziehungen vermieden werden, in denen Gleichgültigkeit praktisch unmöglich ist, hört die grundlegende Dynamik der Symbiose auf zu wirken und das Leben geht zu Ende.

Doch zumindest ist man unbesorgt, wenn dies der Fall ist.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Die Belohnungen der Apathie

Wenn man keine Bedenken hat, kann man alle gesprochenen Worte hören und ruhig bleiben. Die oberflächliche Meinungsfreiheit soll an sich wertvoll sein, aber keiner Verteidigung bedürfen. Alles Streben nach Weisheit und Liebe wird rein außerschulisch gemacht und existiert nur zur Unterhaltung.

Die Unversehrtheit der Lebensgrundlagen spielt ebenfalls keine Rolle. Alles soll so bleiben, wie es ist, anstatt zu wachsen, sich zu entwickeln oder zusammenzubrechen als Reaktion auf den Lauf der Zeit oder die Auswirkungen des Wetters. Wenn die Arbeit richtig gemacht wurde, dann ist nichts mehr nötig – und das ist immer die Annahme.

Die Existenz der medizinischen Industrie besteht jedoch darauf, dass das Gegenteil der Fall ist. Heilmittel gibt es in Hülle und Fülle, insbesondere weil es üblich ist, dass Körperfunktionen schief gehen. Es ist nicht so, dass Zynismus der klügere Weg ist, sondern dass es unendlich viele Möglichkeiten in beide Richtungen gibt.

Bei Apathie muss man sich jedoch nicht darum kümmern, Gesundheit, Integrität oder Fähigkeiten zu erhalten. Phantasie hat keine Aufgabe, denn es gibt keine Probleme, die es klüger ist, sofort anzugehen. Wenn es nicht-physische Dimensionen des Seins gibt, sind sie unwichtig.

Apathie muss nicht auf das Unsichtbare, aber dennoch Einflussreiche reagieren. Ob das Wehen des Windes oder die Vibrationen der Musik, die auf den Ohren landen, flach und nur in einer Dimension existierend, wird als erfolgreich angesehen. Die Wunder der Vorstellungskraft liegen beharrlich unter der Oberfläche, wie unerschlossene Grundwasserleiter, die eine Wüste verwandeln könnten.

Ich erinnere mich an eine Zeit, als jemand, der wohlhabend war, offen bemerkte: „Ich habe die Fähigkeit, anderen zu helfen, aber keinen Grund dazu.“ Ich war fassungslos und wusste nicht, wo ich überhaupt anfangen sollte, um all das zu erklären, was die Person eindeutig nicht sah. Die Existenz eines jeden Narzissten hängt tatsächlich von der Bereitschaft anderer ab, selbst denen, die sich der Verflechtung und gegenseitigen Abhängigkeit allen Lebens noch nicht bewusst sind, frei zu geben.

Vielleicht werden sie es irgendwann lernen, aber

„Wir können nicht wissen,
dass all die Dinge, die wir uns vorstellen,
aber nicht sofort sehen,
aus diesem Grund weniger real sind.“

– Sister Who

Apathie weckt nicht die Absicht, dies jemals zu tun. Das kann nur die Liebe. Nur wenn das Bewusstsein über das Selbst hinausgeht, kann Transformation beginnen.

Aus einer bestimmten Perspektive könnte diese Diskussion analog zu jemandem sein, der sich dafür entscheidet, darauf zu beharren, die Augen geschlossen zu halten. „Ich könnte meine Augen öffnen und sehen, aber ich habe keinen Grund dazu.“ Ich wäre ratlos zu erklären, warum es vorzuziehen ist, die Augen zu öffnen, denn während aus einer Perspektive umfassende Schönheit zu sehen ist, gibt es auch umfassendes Leiden – doch in vielen Fällen könnte man das Leiden beenden.

Ein Unterschied, der folgen könnte, besteht darin, als jemand bekannt und erinnert zu werden, der dem Leiden ein Ende gesetzt hat, oder umgekehrt als jemand, der eine enorme Geldsumme angehäuft hat, die später an undankbare Personen umverteilt wurde. Wenn man sich nur so lange erinnert, wie es nötig ist, um Vermögen umzuverteilen, dann ändern sich nicht einmal die Seiten des Kalenders so schnell. Die Welt zu einem besseren Ort zu machen, hingegen identifiziert einen als Teilnehmer am fortwährenden Fortschritt der Menschheit.

In der Tat wird das eigene Leben größer als seine tatsächlichen Dimensionen und bietet wahrscheinlich sogar eine solide Grundlage für die spätere Kreativität anderer. Isolation wird nur dann zu einer sichtbaren Illusion, wenn man den Rest des größeren Bildes nicht sehen kann – obwohl es wirklich da ist. Wenn ich mich zwischen Nichtexistenz und „Elefant im Wohnzimmer“ entscheiden müsste, würde ich mich eindeutig für Letzteres entscheiden, bei dem die Möglichkeit besteht, später von jemand anderem gesehen zu werden.

Wenn also die gegenwärtige Generation der Apathie verfallen ist, muss ich für eine zukünftige leben, die dies nicht ist. Wenn eine zukünftige Generation einen ausreichenden Grund haben soll, meine Arbeit zu schätzen, sollte ich die Arbeit besser so exzellent und solide wie möglich machen. Aber wenn sie nur sagen können, ob die Arbeit wirklich gut ist oder nicht, muss ich auch Vertrauen haben, der intuitiven Führung vertrauen, die ich erhalte, und zulassen, dass die Arbeit so ist, wie sie sein wird.

Wenn irgendjemand meine Arbeit in Frage stellt, muss ich bereit sein, darüber zu diskutieren, denn Apathie war nie ein Grund dafür, warum sie geschaffen wurde, selbst wenn sie eine allgemeine Reaktion im unmittelbaren menschlichen Kontext zum Zeitpunkt der Entstehung war. Tatsächlich ist die Arbeit nicht nur eine Reflexion, sondern vielmehr eine Antwort.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Die Belohnungen der Loslösung

Ich habe so viel mehr Ermächtigung in Beziehungen gefunden, dass ich immer noch verwirrt bin von denen, die es vermeiden, sie bewusst mit Liebe zu umarmen. Also rang ich mit der Frage, warum jemand das tun sollte. Natürlich muss es Vorteile geben, auf die einige nicht verzichten wollen.

Um ehrlich zu sein, Liebe ist oft eine Menge Arbeit. Die Aufgabe, bewusst zu bleiben, während man von unzähligen Menschen umgeben ist, die sich in Ablenkung vergraben, kann anstrengend sein. Umgekehrt verwandelt das Feiern von Gewahrsein inmitten anderer natürlich das Leben in die freudigste und kraftvollste Sache, die man tun kann.

Wenn man distanziert bleibt, macht man sich keine Sorgen um die Lebenserfahrung anderer, ob die eigene Umwelt gesund oder giftig ist oder wie man wachsen muss, um alles Neue und Andersartige zu integrieren. Es ist nicht erforderlich zu wissen, wo sich das lokale Lebensmittelgeschäft befindet, wie es konfiguriert ist oder wie man Lebensmittel zubereitet, die man dort kaufen möchte. Es ist nicht notwendig, die Stromrechnung jeden Monat zu bezahlen, damit Lichter und Geräte tatsächlich funktionieren.

Um losgelöst zu bleiben, besteht keine Notwendigkeit für Liebe oder andere emotionale Komplikationen, da diese Dimension des Seins entfernt wurde. In der daraus resultierenden Stille wurde die Wahrnehmung selbst entbehrlich gemacht. Auf die Spitze getrieben ist die Loslösung vom Tod nicht zu unterscheiden.

Es gibt nicht einmal die Fähigkeit zu lernen, zu unterscheiden, was wirklich das eigene Selbst ist, was genauer der andere ist, und die unzähligen Arten, wie Beziehungen demonstriert werden können. Wenn man darauf besteht, dass wahre und vollständige Loslösung eigentlich unmöglich ist, ist ihr Streben dann nicht eine Übung in Frustration? Vielleicht ist es am dringendsten erforderlich, sich von den Erwartungen und Ideen zu lösen, die andere vielleicht versuchen aufzudrängen, aber nicht so sehr, dass es keinen Dialog gibt, durch den Lernen und Wachstum ermöglicht werden.

Der Bauer pflügt das Feld nicht, weil es einfach ist, sondern damit es Nahrung anbauen kann. Indem man Spiritualität jeglicher Art wirklich annimmt, ist die Arbeit, die man entdeckt, das, was Teil des wahren Lebens ist. Es bleibt die Frage, ob jemand die Aufgabe in den begrenzten Tagen, die zur Verfügung stehen, erledigen wird.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

In einer persönlichen Anmerkung

Verschiedene Möglichkeiten erscheinen und verschwinden, aber solange sie keine Substanz haben, können sie keine Grundlage bilden, auf der eine persönliche oder gemeinschaftliche Zukunft aufgebaut werden kann. Es kann tatsächlich sein, dass ein Teil meiner derzeitigen Absicht darin besteht, aufzuzeigen, wie unangemessen Möglichkeiten und Ressourcen sind. Die Priorität muss jedoch wie immer darin bestehen, das zu erkennen, was ausreichend stark ist, um als Grundlage zu dienen, und dann darauf aufzubauen.

Daher versuche ich, die Angemessenheit bestimmter Ausrüstungsgegenstände zu bestätigen, die zuletzt vor mehr als sieben Jahren verwendet wurden, wonach mit der Aufzeichnung von Sequenzen begonnen werden kann, die in HD-Videodarstellungen von neun Moralstücken integriert werden sollen. Songs für das fünfte Album sammeln sich weiterhin an, so sehr, dass ich mir Sorgen mache, ob das Album alle aufnehmen kann, aber vielleicht deutet dies darauf hin, dass ein sechstes Album zu einem späteren Zeitpunkt versucht werden muss.

Inmitten all dessen fanden auch gelegentlich spirituelle Beratungssitzungen statt, aber der tägliche Kampf besteht einfach darin, Vertrauen in die zukünftige Manifestation dessen zu haben, was noch nicht gesehen werden kann. Manchmal frage ich mich, ob ich der einzige bin, der noch daran glaubt, aber nachdem ich es schon oft gesehen habe, weiß ich auch, wie schnell sich die täglichen Umstände ändern können. Ich nehme an, was ich am beruhigendsten finde, ist einfach, dass es einen göttlichen Geist gibt, der in der Lage ist, so viele scheinbar verstreute Teile zu integrieren.

Mein innigstes Gebet ist, dass unser Wohnsitz bald an einen gesünderen Ort verlegt wird.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Abonnementinformationen:

„Der Perspektiv der Schwester Wer“ ist ein kostenloser monatlicher Newsletter. Wenn Ihnen dieser Newsletter gefällt, ziehen Sie bitte in Betracht, die laufende Arbeit entweder durch einen an Denver NeVaar ausgestellten Scheck oder eine Online-Spende über www.PayPal.com an die E-Mail-Adresse dn@SisterWho.com zu unterstützen. Kommentare, Fragen und Anregungen sind jederzeit willkommen. Sister Who a.k.a. Rev. Denver NeVaar, PhD
P.O. Box 16074, Golden, CO 80402
E-Mail: dn@SisterWho.com
Internet-Website: www.SisterWho.com
Zusätzliche Informationsseiten:

www.GodSpaceSanctuary.org

www.DenverNeVaar.info

www.YouTube.com/DenverNeVaar

www.SpiritusErosquelntertexti.org